

Antrag für

- die Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 28. April 2010
- die Ratssitzung am 12. Juli 2010 (Haushaltsberatungen)

Lippstadt, 13.04.2010

**Entwicklung und Erweiterung  
des Lippstädter Familienpasses**

Sehr geehrter Ausschussvorsitzender Wilhelm Glarmin!  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sommer!

DIE LINKE. Ratsfraktion Lippstadt beantragt den Tagesordnungspunkt „Familienpass“ auf die Tagesordnung des Jugendhilfeausschusses am 28.04.2010 zu nehmen.

Die Jugendhilfeverwaltung und die Stadtverwaltung mögen über die Nutzung der Ermäßigungen des Familienpasses nach Personenkreis und Voraussetzungen (analog der Aufzählung in § 2 Absatz 1 der Richtlinien für die Ausstellung des Lippstädter Familienpasses) sowie Inanspruchnahme für städtische und nichtstädtische Vergünstigungen berichten (analog § 1 Absatz 1 und 2 mit Unterpunkten) und Zahlen über die vergangenen 5 Jahre vorlegen (Neuausstellung, Bestand Familienpass, Voraussetzungen, Nutzungshäufigkeit, Vergünstigungssumme bzw. Kosten für die Stadt und die nichtstädtischen Einrichtungen).

DIE LINKE. Ratsfraktion Lippstadt befürchtet, dass die Zunahme prekärer Beschäftigung und anderer Armutsrisiken dazu geführt haben, dass sich arme Menschen z.B. einen Volkshochschulkurs, Musikunterricht oder den Besuch einer Kulturveranstaltung der Stadt trotz Ermäßigung nicht leisten können bzw. dass Menschen im Niedriglohnbereich die Voraussetzungen für den Familienpass nicht erfüllen, da sie z.B. auch mangels Perspektive kinderlos bleiben und somit noch nicht die Voraussetzungen für den Familienpass erfüllen.

DIE LINKE. Ratsfraktion Lippstadt hält es für notwendig den Familienpass auszubauen. "Arm ist, wer nicht mithalten kann, wer nicht mitmachen kann." So hat es Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen anlässlich der Auftaktveranstaltung zum Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung 2010 auf den Punkt gebracht. Auch armen Menschen soll kulturelle Teilhabe, ein Theater- oder Freibadbesuch ermöglicht werden.

DIE LINKE. Ratsfraktion Lippstadt beantragt deshalb den Lippstädter Familienpass auszubauen und die Richtlinien für die Ausstellung des Lippstädter Familienpasses zu ändern. Der Jugendhilfeausschuss möge in seiner Sitzung am 28. April 2010 und der Rat möge in seiner Sitzung am 12. Juli 2010 beschließen:

Absatz 2 der Richtlinien wird ergänzt um folgenden Satz: „Der Rat der Stadt Lippstadt hat in seiner Sitzung am 12. Juli 2010 anlässlich des Europäischen Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung beschlossen den Familienpass auszubauen um auch armen Menschen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und ihn in LippstadtPass umzubenennen.“ „Lippstädter Familienpass“ wird in der Überschrift und an allen anderen Stellen der Richtlinie durch „LippstadtPass“ ersetzt.

§ 2 Absatz 1 wird um eine Ziffer 8 ergänzt: „Andere Personen, soweit die Höchstgrenze von 18.000,00 € nicht überschritten wird“

In § 3 Absatz 1 wird „50%igen Ermäßigung“ durch „70%igen Ermäßigung“ ersetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Fraktion

Doris Hemesath, Mitglied im Jugendhilfeausschuss mit beratender Stimme

Michael Bruns, Fraktionsvorsitzender